

## Übersicht über die für den CIVITAS-Award 2014 eingereichten Projekte

|    | Stiftung                          | Projekt           | Kurzbeschreibung  | Zusätzliche Materialien für die Jurysitzung |
|----|-----------------------------------|-------------------|---|---|
| 1. | Sparkasse Poysdorf Privatstiftung | Lernclub Poysdorf | <p>„Gleiche Chancen für alle Kinder“</p> <p>Unterstützung des von der Stadtgemeinde Poysdorf ins Leben gerufenen Lernclub. Viele Kinder, leider werden es immer mehr, haben zu Hause nicht mehr die Hilfe beim Hausaufgaben machen und beim Lernen. Besonders Kinder mit Migrationshintergrund sind hier gegenüber ihren gleichaltrigen Klassenkameraden stark benachteiligt. Die Frauen können ihren Kinder kaum helfen, die Kinder sind auf sich allein gestellt.</p> <p>Hier hilft der Poysdorfer Lernclub. Die Schüler machen am Nachmittag gemeinsam mit Klassenkameraden ihre Hausaufgaben unter der Aufsicht einer Betreuerin. Die Kinder können hier Fragen und werden auch beim Lernen unterstützt. Die Auswahl der Betreuer für den Lernclub erfolgt gemeinsam mit dem NÖ Hilfswerk, das hier fachliche Kompetenz einbringt.</p> <p>Zielgruppe/Begünstigte: Kinder die es schwerer haben in der Schule erfolgreich zu sein. Mit dem Lernclub wird jungen Menschen eine Chance für einen guten Start in die Zukunft gegeben, auch wenn die Voraussetzungen zu Hause nicht so vorhanden sind. Der Lernclub ist damit aber auch ein wichtiger Baustein für die</p> |   |

|    |                                       |   |   |   |
|----|---------------------------------------|---|---|---|
|    |                                       |   | Selbständigkeit junger Menschen und damit auch eine große Hilfe für den Staat, der ansonsten wahrscheinlich aus diesem Potenzial für lange Zeit einige Sozialhilfeempfänger mehr finanziell zu betreuen hätte.  |   |
| 2. | <b>Privatstiftung Sparkasse Krems</b> | <b>Förderpreis (Unterstützung regionale Aktivitäten und Projekte in den Bereichen „Kunst und Kultur“, „Bildung und Wissenschaft“ und „Umwelt und Soziales“)</b> | <p>2013 hat die Privatstiftung Sparkasse Krems erstmals einen Förderpreis ausgeschrieben. Der Förderpreis unterstützt regionale Aktivitäten und Projekte in den Bereichen „Kunst und Kultur“, „Bildung und Wissenschaft“ und „Umwelt und Soziales“.</p> <p>Vierzig eingereichte Projekte stellten sich der Jurybewertung. Im Rahmen der ersten Förderpreisgala im Juni 2014 fand die Preisverleihung des Förderpreises 2013 statt.</p> <p>10 Siegerprojekte wurden ausgezeichnet<br/> 2 Projekte mit jeweils 15.000,-- Euro;<br/> 5 Projekte mit jeweils 7.500,-- Euro und<br/> 3 Projekte mit jeweils 2.500,-- Euro.</p> <p>Das erfolgreiche Projekt wird auch im Jahr 2014 weitergeführt und geht damit in die zweite Runde. Wie bereits 2013 wird der <b>Förderpreis 2014</b> mit insgesamt 75.000,-- Euro dotiert (<b>max. Förderhöhe pro Projekt 15.000,-- Euro</b>) und steht diesmal ganz unter dem <b>Motto</b> der <b>Nachhaltigkeit und der regionalen Verankerung</b>.</p> | Presseaussendungen und Zeitungsberichte |

|    |  |                         |  |  |
|----|--|-------------------------|--|--|
| 3. | <b>Sparkasse Groß Gerungs Privatstiftung</b> | <b>Elektrofahrräder</b> | <p>Ankauf von 4 Stück Elektrofahrrädern durch die Klima- und Energiemodellregion Waldviertler Hochland</p> <p>Die Waldviertler Gemeinden, Groß Gerungs, Arbesbach, Altmelon, Rapottenstein und Langschlag haben sich zur Kleinregion Waldviertel Hochland zusammengeschlossen. Diese Klima- und Energiemodellregion Waldviertler Hochland hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2030 energieautark zu sein. Ein wesentlicher Energieverbraucher ist auch in dieser Region der Verkehr. Energieeffizienter unterwegs zu sein ist daher unumgänglich, so der Regionsmanager Georg Eibensteiner. Für kurze Strecken, wenn es die Witterung zulässt, ist das Elektrofahrrad eine attraktive Alternative zum Pkw. Um den Bürgern die Möglichkeit zu geben, kostenlos und unverbindlich ein Elektrofahrrad im praktischen Einsatz testen zu können und dann vielleicht auch dauerhaft als Alternative zu nutzen, war Grund für den Ankauf von 4 Stück Elektrofahrrädern. Die Finanzierung erfolgte durch die Klima- und Energiemodellregion mit Unterstützung örtlicher Sponsoren. So hat auch die Sparkasse Groß Gerungs Privatstiftung die Kosten für die Anschaffung eines Elektrofahrrads in der Höhe von 2.859,14 (brutto) zur Gänze übernommen. Das Fahrrad wurde noch mit Aufklebern von der Stiftung versehen und ist nun in den 5</p> | <p>Foto und Zeitungsberichte in der NÖN des Bezirkes Zwettl in der Woche 27/2014 sowie in den Bezirksblätter Zwettl vom 14./15. Mai 2014, Seite 20 sowie Berichte auf den div. Homepages der Mitgliedsgemeinden des Waldviertler Hochlands</p> |
|----|--|-------------------------|--|--|

|    |                                      |   |  |  |
|----|--------------------------------------|---|--|--|
|    |                                      |   | Gemeinden der Modellregion kostenlos unterwegs. Die Stiftung hat somit einen Beitrag geliefert, das in der Kleinregion Waldviertler Hochland gesteckte Ziel, zu erreichen.   |  |
| 4. | <b>Sparkasse Imst Privatstiftung</b> | <b>Fasnachtsmuseum Imst – Imster Schemenlaufen (Thema Wagenbau)</b> | <p>Eine besondere Bedeutung beim Brauchtum des Imster Schemenlaufens haben die großen Festwägen. Mehrere Wagenbaugruppierungen beginnen schon Monate vor dem Schemenlaufen unter strengster Geheimhaltung mit der Errichtung der Wägen die vorwiegend regionalen Themen gewidmet sind. Der Zeit- und Arbeitsaufwand der einzelnen mitwirkenden Personen ist für Außenstehende kaum vorstellbar. Tausende Arbeitsstunden werden – selbstverständlich unentgeltlich und in der Freizeit bzw. extra dafür genommenen Urlaub – erbracht. Die Wagenbauer arbeiten auf den Tag des Schemenlaufens hin – kein Wagen wird bei einem weiteren Schemenlaufen verwendet – und wetteifern, wer die Zuschauer am meisten beeindrucken kann.</p> <p>Trotz dieser Faszination und des enormen Einsatzes der Wagenbauer, findet sich dazu leider keine Dokumentation im Museum. Von der Themenidee über die Planung und schließlich den Bau, der nicht nur handwerkliches Geschick, sondern auch den unbändigen Zusammenhalt der Gemeinschaft fordert, soll die Arbeit der Wagenbauer in einer Erweiterung der</p> | Detaillierte Beschreibung zum Thema Wagenbau sowie Fotodokumentation und Referenzliste |

|    |  |   |   |  |
|----|--|---|---|--|
|    |  |   | <p>Ausstellung dargestellt werden.</p> <p>Es ist geplant der Ausstellung einen eigenen Raum zu widmen, in dem einerseits auf konventionelle Art und Weise in einer Vitrine Modelle der Wägen ausgestellt werden. Andererseits soll an Hand von Multitouchmonitoren das langsame Entstehen der Wägen dokumentiert werden.</p> <p>Auf die angeschlossene Skizze und die Produktbeschreibung der Multitouchmonitore darf verwiesen werden. Was die Programmierung dieser Geräte und Ausstattung mit Bildmaterial betrifft, bestehen bereits genaue Vorstellungen.</p> <p>Die große Bedeutung dieses Brauchtums, nicht nur in der Region, wurde auch durch die ehrenvolle Aufnahme in die „Repräsentative Liste“ des immateriellen Kulturerbes der Menschheit“ bei der UNESCO-Generalversammlung im Dezember 2012 in Paris gewürdigt.</p> |  |
| 5. | <b>Privatstiftung Kärntner Sparkasse</b> | <b>Projekt HIPPY des Katholischen Bildungswerks Kärnten (HIPPY: Home Instruction for Parents of Preschool Youngsters)</b> | <p>Hausbesuchsprogramm für Eltern von Kindern im Alter von 3 bis 7 Jahren.</p> <p>HIPPY betreut in aufsuchender Elternarbeit bildungs- und sozial benachteiligte Familien mit dem Ziel der Elternbildung zur frühen, innerfamiliären Förderung ihrer drei- bis siebenjährigen Kinder (entweder vor dem oder zusätzlich zum Kindergarten). Die Betreuung mit HIPPY hat sich besonders bei</p>  |  |

|    |  |  |   |   |
|----|--|--|---|---|
|    |  |  | <p>Familien mit niedrigem sozioökonomischem Status bewährt, und zwar aufgrund der aufsuchenden Arbeitsweise mit wöchentlichen Hausbesuchen durch geschulte Mitarbeiterinnen aus der Zielgruppe. Die Eltern werden mit HIPPY befähigt, ihre Kinder selbständig zu fördern. In der Praxis sind die Mütter Hauptakteurinnen des Programms.</p>   |   |
| 6. | <b>Privatstiftung Sparkasse Pöllau</b> | <b>Gemeinsam regionale Zukunftschancen erhöhen</b> | <p>Eigene Initiative der Privatstiftung Sparkasse Pöllau: Gemeinsam regionale Zukunftschancen erhöhen – 20 SchülerInnen der PTS Pöllau (Polytechn. Schule) erarbeiten am 28.11.2013 mit lokalen ExpertInnen ihre Ideen für ein lebenswertes Pöllau in 10 Jahren.</p> <p>Am 28.11. fand im Schloss Pöllau gemeinsam mit lokalen EntscheidungsträgerInnen ein Workshop statt, bei dem 20 SchülerInnen der PTS Pöllau ihre Ideen für ein attraktives Pöllau erarbeiteten. VDir. Johannes Kielhofer, Vorsitzender des Vorstandes der PS initiiert, organisiert und begleitet diese Initiative. Durchgeführt wurden die Vorbereitungsarbeiten, die Workshops sowie die nachbearbeitende Zusammenfassung von Jonas Meyer, MSc von der Karl-Franzens-Universität Graz</p> <p>Die Umsetzung einiger Ideen laufen bereits (Start Anfang 2015):<br/>Kostenlose WLAN-Anbindung für den</p> | <p>Dokumentation des Projektes „Auswertung des World Cafe in Pöllau“, Pressebericht in der Pöllauer Regionalzeitung sowie in der Kundenzeitung der Sparkasse, Fotos</p> |

|    |  |  |   |                                    |
|----|--|--|---|------------------------------------|
|    |  |  | gesamten Hauptplatz, barrierefreie Gestaltung von Wanderwegen in der Region und Eröffnung im Frühjahr 2015 eines neuen „Kräuterlehrpfades der Sinne“ sowie als dritte Maßnahme zum Thema Mobilität, eine Stromtankstelle am Hauptplatz von Pöllau die auch schon umgesetzt wurde.   |                                    |
| 7. | <b>Privatstiftung Sparkasse Niederösterreich</b> | <b>Der Sparkassen-Park St. Pölten – erhalten, gestalten, beleben</b> | Der heute im Eigentum der Privatstiftung Sparkasse Niederösterreich stehende Sparkassen-Park (18.750 m <sup>2</sup> ) wurde im Jahr 1884 eröffnet und war in der ersten Zeit ein Ort bürgerlicher Repräsentanz und Kommunikation. Heute ist dieser Park ein Natur-, Informations- und Erholungsraum, sowie eine wertvolle Ökoinsel im innerstädtischen Bereich von St. Pölten. Bereits Jahrzehnte wird die Parkanlage auch für eine Vielzahl von Eventveranstaltungen genutzt, allen voran "WEIHNACHTEN IM PARK" und "JAZZ IM PARK". Der oft beträchtliche Reinerlös dieser Veranstaltungen wird karitativen Organisationen zur Verfügung gestellt. Die Privatstiftung Sparkasse Niederösterreich leistet durch die kontinuierliche Parkerhaltung, die Bereitstellung der Parkanlage und durch die Organisation von Eventveranstaltungen einen wertvollen Beitrag zu Gunsten der Gesellschaft. Gemäß Widmungserklärung wurde der Sparkassenpark der Bevölkerung von St. Pölten für immerwährende Zeiten zur Verfügung gestellt. | Div. Texte, Broschüre, viele Fotos |

|    |  |   |  |                  |
|----|--|---|--|------------------|
| 8. | <b>Privatstiftung der Stadt Amstetten AG</b> | <b>Zukunftsakademie Mostviertel (ZAM)</b> | <p>ZAM ist eine Außenstelle der Fachhochschule Wiener Neustadt und bietet berufsbegleitende Lehrgänge (mit Bachelor und Masterabschluss), meist abends in Amstetten an.</p> <p>Durch die Lehrgänge der Zukunftsakademie Mostviertel (<a href="http://www.zukunftsakademie.or.at">www.zukunftsakademie.or.at</a>) wird eine profunde akademische Ausbildung direkt vor Ort sichergestellt.</p> <p>Durch den Beitrag aus der Privatstiftung der Sparkasse der Stadt Amstetten AG wird die Kontinuität der Durchführung der akademischen Lehrgänge vor Ort gewährleistet und gesichert. Die ZAM entwickelt maßgeschneiderte Weiterbildungsangebote für den Bedarf der regionalen Wirtschaft. Die Förderung zur Reduktion der Kosten für eine Lehrgangsteilnahme ist dabei ein wesentlicher Beitrag, um auch privaten InteressentInnen den Zugang dazu zu erleichtern.</p> | Fotos            |
| 9. | <b>Sparkasse Hainburg Privatstiftung</b>     | <b>KUNST BEWEGT (Schulkooperation)</b>    | <p>Das Projekt KUNST BEWEGT ist eine Kooperation zwischen der Sparkasse Hainburg Privatstiftung und der Neuen NÖ Mittelschule (NNÖMS) Hainburg/Donau. Ziel ist, den Schülern einen freudvollen Umgang mit Farben und unterschiedliche Werkstoffe nahezubringen, Kunstschützen im Rahmen von Exkursionen zu begegnen und mit Künstlern in aktiven Dialog zu treten (Workshops, Atelierbesuche). Die Schüler fertigen skulpturale Werke aus Ton, Gips, Draht etc. sowie Bilder in verschiedenen</p>  | Zeitungsberichte |



|     |  |  |  |   |
|-----|--|--|--|---|
|     |  |  | Techniken an. Die Kunstwerke werden prämiert, zum Kauf angeboten und der Reinerlös wird für weitere Projekte verwendet.  |   |
| 10. | <b>Privatstiftung Sparkasse Hainfeld</b> | <b>Wohnhaus für Menschen mit besonderen Bedürfnissen</b> | <p>Kostenlos zur Verfügung gestelltes Grundstück mittels Baurechtsvertrag</p> <p>Initiative zur Errichtung eines nachhaltigen sozialen Projektes für Hainfeld. Ein Wohnhaus für Menschen mit besonderen Bedürfnissen wurde errichtet, welches mittels eines kostenlosen Baurechtsvertrages auf einem Grundstück der Privatstiftung errichtet wurde. Projektpartner und Bauherr war die CARITAS der Diözese St. Pölten. Das Gebäude bietet 14 Wohneinheiten für Menschen mit besonderen Bedürfnissen und wurde im November 2014 feierlich eröffnet.</p> | InfoText, Einladung zur Eröffnung, Zeitungsberichte |
|     |  |  |  |   |
|     |  |  |  |   |